

Weihnachtsbrief 2023

Vereinsanschrift:

Caritas Region Biberach-Saulgau
Waldseer Str. 24
88400 Biberach
Tel. 07351-8095-190, Silke Jones
Fax 07351-8095-183
hia@caritas-biberach-saulgau.de
www.foerderverein-hospiz-bc.de

Vorsitzende: Dr. Michaela Mohl

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins Hospiz,

„Erinnern Sie sich noch an den ersten Schneefall in einem Spätherbst oder Winter Ihrer Kindheit? Es war wie der Einbruch einer anderen Realität. Etwas Neues, Seltenes, das uns besuchen kommt, das sich herabsenkt und die Welt um uns herum verwandelt, ohne unser Zutun, als unerwartetes Geschenk, der Schnee ist geradezu die Reinform einer Manifestation des Unverfügbaren: wir können ihn nicht herstellen, nicht erzwingen, nicht einmal sicher vorherplanen, jedenfalls nicht über einen längeren Zeitraum hinweg. Und mehr noch: Wir können des Schnees nicht habhaft werden, ihn uns nicht aneignen: Wenn wir ihn in die Hand nehmen, zerrinnt er uns zwischen den Fingern, [.....]. In unserem Verhältnis zum Schnee spiegelt sich das Drama des modernen Weltverhältnisses wie in einer Kristallkugel: Das kulturelle Antriebsmoment jener Lebensform, die wir modern nennen, ist die Vorstellung, der Wunsch und das Begehren, Welt verfügbar zu machen. Lebendigkeit, Berührung und wirkliche Erfahrung aber entstehen aus der Begegnung mit dem Unverfügbaren.“

Diese Zeilen des Soziologieprofessors Hartmut Rosa im Adventskalender von „Andere Zeiten e.V.“ haben mich zum Nachdenken gebracht. Zum einen konnten wir in den letzten Tagen mit dem herrlichen Schneefall diesen Zauber der Verwandlung in der Natur beobachten und uns daran erfreuen, zum anderen ist uns bewusst, dass die vorhergesagten Plusgrade den Schnee rasch wieder schmelzen lassen werden. Vielleicht ist es ja gerade diese Unverfügbarkeit, das die Verzauberung der Landschaft durch den Schnee so besonders für uns macht. Wir haben keinen Einfluss darauf und bekommen den Schnee einfach „geschenkt“.

Mir kam dabei der Gedanke, dass Tod und Sterben oft ebenso unvorhersehbar oder unbeeinflussbar sind und all unsere Bemühungen, mit der modernen Medizin den Tod zu verhindern, nur bis zu einem gewissen Grad wirksam sind, dass der Machbarkeitsgedanke der Medizin seine Grenzen hat, gerade am Lebensende. Das Begehren, den Tod und das Sterben durch Technik bis ins letzte Detail beeinflussen zu können, führt leider häufig zu zwar gut gemeinten, aber letztlich leidensverlängernden Entscheidungen am Lebensende. In der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird der Sterbeprozess als „unverfügbare“ Instanz akzeptiert und dadurch Raum für einen anderen, ganzheitlicheren Umgang mit Tod und Sterben geschaffen. Und so können auch hier „Lebendigkeit, Berührung und wirkliche Erfahrung“ aus der Begegnung mit den Sterbenden gewonnen werden. Das könnte unser „Antriebsmoment“ sein, sich weiterhin in diesem Bereich sinnstiftend zu engagieren.

Beim 20. Palliativ- und Hospiztag am 4. März 2023, der als Festabend im Martin-Luther-Saal der evang. Kirchengemeinde stattfand, beeindruckte uns der Autor und Musiker Stefan Weiller mit seinem Programm „Geschichten und Musik am Lebensende“.

Am 8. März fand in Laupheim im Rahmen des Laupheimer Pflorgetalks eine Podiumsdiskussion zum Thema „Gesundheitsversorgung im Alter“ statt, bei der u.a. festgestellt wurde, dass wir alle alt, aber nicht krank werden wollen...

Beim Pfingstfest des Musikvereins Steinhausen an der Rottum wurde am Pfingstmontag das Ehrenamt in den Mittelpunkt gestellt, die amb. Hospizgruppe Ochsenhausen-Illertal stellte ihre Arbeit und den Förderverein dort vor.

Anlässlich des Welthopiztags am 2. Samstag im Oktober wurde wieder die Aktion Hospizlicht dieses Jahr mit 3700 Kerzen unterstützt. Fast alle Kerzen wurden verkauft, der Erlös fließt den einzelnen in der Hospizarbeit engagierten Gruppen zu.

Am Sonntag, den 12. November fand in Hüttisheim unser diesjähriges Benefizkonzert mit dem Chor Impuls aus Laupheim statt, bei dem die beachtliche Spendensumme von 2780 € erzielt wurde.

Das Hospiz Haus Maria erhielt bisher in 2023 rund 8000 € für diverse Fortbildungen der MitarbeiterInnen, u.a. in den Bereichen Palliative Care, Schmerztherapie und Tauerbegleitung. Circa 5000 € werden in diesem Monat noch folgen für weitere Fortbildungen und die Anschaffung eines Wärmeschrankes. Das Glücksmomente-Mobil des DRKs wird mit 10 000 € unterstützt. Außerdem wollen wir mit einer Anschubfinanzierung für die ersten 5 Jahre das bereits im letzten Jahr geplante Angebot zur Kinder- und Jugendtrauer der Caritas Biberach mit auf den Weg bringen.

Für 2024 sind bereits einige Projekte bzw. Veranstaltungen geplant.

Am Samstag, den 20. Januar 2024 werden wir das Alb-Hospiz in Münsingen besuchen.

Am Samstag, den 2. März 2024 findet der 21. Palliativ- und Hospiztag im Martin-Luther-Gemeindehaus mit dem Thema „#Tod #Trauer - Wenn der Tod ins Leben junger Menschen tritt“ statt.

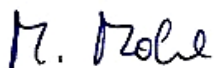
Das diesjährige Benefizkonzert ist im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des Kinder- und Jugendhospizdienstes „Jaro“ mit den Martinschorknaben Biberach für Sonntag, den 20.10.2024 um 16 Uhr in der Stadtpfarrkirche Biberach geplant.

Und natürlich wird es auch in 2024 wieder die Aktion Hospizlicht geben.

Zum Schluss möchte ich Ihnen für alles danken, was Sie zur Palliativ- und Hospizarbeit im Landkreis Biberach beitragen. Im Namen des Vorstands und Beirats wünsche ich Ihnen eine besinnliche restliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr!

Bleiben Sie unserem Verein treu, setzen Sie sich für die Gedanken der Hospizbewegung ein, gewinnen Sie weitere Mitglieder und Spender.

Herzlich



Ihre Michaela Mohl

Schneelandschaft am Südsee in Laupheim

